

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Cabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 99.

Freitag, den 19. August 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. August 1904.

— Auch in Dresden ist seit dem 16. August der Preis für Milch erhöht worden. Die außerordentliche Trockenheit und der dadurch hervorgerufene Futtermangel (das Heu ist bereits auf 5 bis 6 Mark für den Zentner gestiegen) hat die Erzeugungslöcher für Milch so verteuert, daß der Preisausschlag unvermeidlich war. Ein, wenn auch nur schwacher Trost für unsere Hausfrauen ist die Tatsache daß von allen Großstädten in Dresden die Milch am wohlfeilsten ist und daß sie infolge ihres Nährwertes und ihrer leichten Verdaulichkeit trotz des erhöhten Preises im Vergleich zu allen anderen Nahrungsmitteln immer noch zu den billigen gehört.

— Die Eibe sinkt noch immer. Je weiter man nach Pirna-Herrnskreischen zu kommt, desto trübseliger ist das Bild der Eibe. Jetzt ist auch auf den beiden Nebenflüssen Iser und Eger ebenfalls ein brachienwertiger Rückgang zu verzeichnen. Die Iser fiel 10 und die Eger 7 Centimeter, sodaß also auch für die Eibe noch weiterer Fall unausbleiblich erscheint. Unter solchen Verhältnissen und schlechten Aussichten ist es leicht verständlich, wenn die Eibewohner schon die Möglichkeit besprechen ob in diesem Jahre überhaupt wieder an eine Neueröffnung der Schiffahrt gedacht werden könne. Die Stimmung ist wenig hoffnungsfreudig. Wer die langgestreckten, von den Sonnenstrahlen ausgehenden Sandbeger im Strombett, die den Ausbuchtungen und das zulage getretene Steingeröll sieht, der kann sich der Meinung nicht verschließen, daß ungeheure Wassermengen dazu gehören, um die Eibe wieder zu einem schiffbaren Strom auszugestalten.

— Ueber die geplante Regelung des Automobilverkehrs wird bekannt, daß ein Bundesratsbeschluss herbeigeführt werden soll, auf Grund dessen dann Landespolizeiordnungen zu erlassen wären. Der Bundesrat dürfte seine Entscheidung schon in nächster Zeit treffen. — Am Technikum in Aachenerburg in Bayern wird die erste öffentliche Schule errichtet, die es sich zur Aufgabe machen will, tüchtige und zuverlässige Lenker von Kraftfahrzeugen auszubilden. Eine solche Schule entspricht wirklich einem dringenden Bedürfnis. Hoffentlich wird sie fleißig besucht werden.

Dresden. Am Montag vormittag ereignete sich auf dem Neubau der Königlich-technischen Hochschule ein schwerer Unglücksfall dadurch, daß drei mit dem Bau eines Schornsteins beschäftigte Maurer infolge Verdrückens eines Trägers mit den oben befindlichen Ziegeln und Ziegeln aus einer Höhe von 18 m in das Innere des Schornsteins stürzten. Man zog sie alsbald unter dem Schutze und den sonstigen Trümmern hervor, wobei sich ergab, daß die Maurer Wondra und Brichla schwere Verletzungen erlitten haben, weshalb sie sogleich mit dem Unfallwagen in das Friedrichshüder Krankenhaus gebracht werden mußten, während ein Mauer mit Beulen am Kopfe davonkam und sich selbst in die nahe Rinderheilanstalt zum Verblinden begeben konnte. Ueber die Schuldfrage schweben die Erörterungen.

Postelwitz. Ein bedeutender Waldbrand entstand im Staatsforstrevier zwischen Postelwitz und Schöna. Es wird darüber gemeldet; Montag nachmittag gegen 1/2 2 Uhr, nachdem der D-Zug Nr. 64 die Strecke, die den Postelwitzer See einbrücken gegenüber liegt, passiert hatte, bemerkte der unterhalb Schöna stationierte Bahnwärter, daß im Staatsforstrevier Feuer aufging. Er schlug sofort Alarm und kurz nach Ausbruch des Brandes rückte eine Bahnwärterkolonne von 20 Mann, mit Haden und Schaufeln ausgerüstet, nach dem Brandherde aus, ebenso trocken in kurzer Zeit die Feuerherde vor. Schöna, Postelwitz, König-

stein und Schöna ein. Das Feuer breitete sich mit rasender Geschwindigkeit über den ganzen Berg aus. Man begann sofort, den Humushoden abzugraben, in dem das Feuer rasch vordrang. Aber erst als gegen 1/2 5 Uhr der Wind etwas nachließ, zeigte sich ein Erfolg der Rettungsarbeiten, die von den Herren Oberförster Lingke-Reinholdsdorf und Bahn-Postelwitz in umsichtiger Weise geleitet wurden. Der Bahntrieb wurde durch den Brand nicht beeinträchtigt, da der Nordwestwind die Flammen von der Strecke abtrieb. Das ganze obere Etzthal war mit Rauch angefüllt, und schon gegen 1/2 9 Uhr wurde das Feuer infolge dessen in der Oberförsterei Schöndau bemerkt. Durch den Brand sind etwa 20 Hektar Waldbestand vernichtet worden. Der angerichtete Schaden wird auf 17 000 bis 20 000 M. geschätzt.

Kadeburg. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde im nahen Birwalde beim Gasthofbesitzer Otto Thiene die Scheune mit angrenzenden Schuppen durch Feuer zerstört wodurch die eingebrachten Erntevorräte, ca. 35 Schock Roggen und Hafer, sowie mehrere Ackergeräte vernichtet wurden. Das Feuer wurde durch zwei vierjährige Knaben verursacht, welche mit Streichhölzchen gespielt hatten. Der Kalamitöse hat versichert.

Boderitz b. Kamenz. In der Nacht zum Sonntag sind dem Wirtschaftsbesitzer Heinrich Böhmeh gebörigen Gebäude, das Wohnhaus mit Kuhstall, Scheune, Holz- und Futterställe, niedergebrannt. Die ganze Ernte, Ackergeräte, Wagen, zwei Schweine und eine Anzahl Hühner wurden ein Raub der Flammen. Der Kalamitöse hat nicht versichert.

Großschöna u. Der Gutbesitzer Heinrich Wenzel, der am Freitag auf dem Felde infolge Durchgehens des Pferdes in den Schleppschiffen stürzte und lebensgefährlich verletzt wurde, ist am Sonnabend in der Klinik von Dr. Dreger in Jitta gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Jitta u. Am Freitag Abend wurde auf den von Ostitz nach hier verkehrenden 9 Uhr-Jug ein Schuß abgegeben. Der Bubensireich wurde auf Blumenberger Seite am dortigen Uebergange verübt. Die Kugel hatte die Scheibe eines Wagens vierter Klasse fast glatt durchschlagen, ohne jemanden zu verletzen, doch bemächtigte sich der Infassen des Wagens große Aufregung. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Coswig. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend früh in der hiesigen Schnellpressenfabrik. Der dort beschäftigte Sohn des Wertmeisters Pahlisch, der an einer Drehbank beschäftigt ist, geriet in das Getriebe, wobei dem Bedauernswerten der eine Arm gerquetscht wurde.

Meißen. Beim Obstplücken stürzte Montag in Sönnwitz der bejahrte Wirtschaftsbesitzer Veger aus Oberpaar so unglücklich von der Leiter, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt und nach kurzer Zeit starb.

Meißen. Am Sonnabend Abend entstand auf der Neugasse vor dem „Alberthof“ ein Kravall, der erst durch die Festnahme des Ueberhebenden endete. Dieser hatte sich in der Strohbarthe so ungebührlich benommen, daß ihm mehrmals das Lokal verboten werden mußte. Da er sich jedoch nicht fügte, wurde er an die Luft gesetzt. Darüber geriet er betrunken in Wut, daß er mit der geballten Hand die Glasscheibe der Ladentür einschlug. Neckwüdtigerweise gab es Leute, die für diesen Standalmacher noch Partei nahmen. Den Wirt, der ihn zu fassen suchte, biß er in den Finger. Um weiteres Unglück zu verhindern mußten die Rolläden herabgelassen werden. Ein herbeigerufener Schutzmann verhaftete den Ruhestörer.

— In der Eisenhandlung von Gänzel hier selbst ist der Handlungslehrling Dölzig aus Meisa dadurch verunglückt, daß ein Draht,

den D. abzuseilen hatte, aus dem Schraubstocke heraussprang, in die Höhe schnellte und den Lehrling ein Brillenglas zerbrach, dessen Splitter seinen linken Augapfel verletzten, sodaß sich seine sofortige Unterbringung in der Augen-Klinik nötig machte.

Polenz. Der vierzehnjährige einzige Sohn einer hiesigen Familie besuchte seinen Schulkameraden, um mit diesem den letzten Ferientag zu verleben. Bei dieser Gelegenheit setzte er sich auf die Gabel eines gespannten Schleppreitens, von dessen Sitz aus der Sohn des Gutbesizers das Pferd leitete. Bei einem Peitschenhieb schlug das sonst gute Tier aus und traf genannten Schüler mit dem Hufe an die Stirn, wodurch dieser schwer verletzt wurde. Der hinzugezogene Arzt ordnete die sofortige Ueberführung nach dem ländlichen Krankenhaus an.

Gröbern. Ein frecher Raubanzug wurde am letzten Donnerstag Abend zwischen Gröbern und Jessen ausgeführt. Ein Erntearbeiter, der mit seinem Ernteloh in der Tasche von Meissen kam, machte unterwegs die Bekanntschaft eines fremden Arbeiters. Da der Fremde merkte, daß sein Begleiter bei Kasse war, wurde fleißig eingelehrt und gezückt. Auf dem Wege zwischen den genannten Ortschaften hat dann der Fremde den Erntearbeiter mit einem Stecke derartig über den Kopf geschlagen, daß er blutüberströmt zusammengebrochen und seiner Borschaft in jämlicher Höhe beraubt worden ist. Die Neberraden sind infolgedessen schwierig, weil der Beraubte betrunken gewesen und sehr wenig zur Sache anzugeben vermag. Die Gendarmen sahen den eifrig nach dem Räuber, der ein Schiefer sein soll.

Mies. Ein gewaltiger Waldbrand wüthete am vergangenen Freitag und Sonnabend in den an der Berlin-Dresdener Staatsbahn zwischen Bahnhof Burgdorf und Jakobsthal i. S. sich hinziehenden Kiefernwaldungen. Der Brand, welcher bei Wärdertüde Nr. 54 entstand und wahrscheinlich durch Funkenauswurf einer Lokomotive verursacht worden ist, dehnte sich infolge der großen Dürre und ungünstigen Windrichtung mit unheimlicher Schnelligkeit aus, sodaß die Kiefernbestände außerordentlich erschwert waren. Durch den Brand sind etwa 150—200 Morgen teils jüngerer, teils mittleren und älteren Kiefernbestandes vernichtet worden. Die niedergebrannten Waldungen gehören dem Geheimen Justizrat Winterfeldt auf Rittergut Süldenstern bei Mühlberg a./E., dem Gutbesitzer Neutner in Borsdorf u. a. Der Schaden ist ganz bedeutend.

Jävertitz. Unter dem Verdachte, das Großfeuer verursacht zu haben, wurde am Sonnabend ein älterer Mann, augenscheinlich ein Fechtbruder, verhaftet und da die aufgeregte Einwohnerschaft in ziemlich stark durchgebläut hatte, mittels Schußfahre dem Amtsgerichtsgefängnis in Mügeln zugeführt. Er soll in einem der beiden niedergebrannten Grundstücke gewohnt haben und dabei das Feuer verursacht haben.

Waldheim. In Hoyersdorf brannte das dem Zimmermann Richard Teichmann gehörige Wohnhaus völlig nieder.

Leipzig. Die kürzlich vom ärztlichen Bezirksverein Leipzig-Stadt, so ist auch vom ärztlichen Bezirksverein Leipzig-Land die Neuordnung des Verhältnisses der früheren Bezirksärzte zur Ortskrankenkasse anerkannt worden. Eine Versammlung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Land beschloß, gegen die neuen Verträge keine Einwendungen zu erheben, außerdem wurde beschlossen, gegen die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ wegen mehrfacher Beleidigung des ärztlichen Standes und Bezirksvereine klagbar zu werden.

— In der Nacht vom 18. zum 14. d. M. sprang in selbstmörderischer Absicht ein in Burgdorf wohnhaftes, 18 Jahre altes Mädchen

aus dem Fenster ihrer Wohnung heraus und erlitt hierbei mehrere Knochenbrüche, sodaß es ins hiesige Stadtfrankenhaus übergeführt werden mußte.

Markranstädt. Eine ruchlose Tat verübte ein junger Mensch, der erst vor sechs Tagen eine längere Strafe abgebußt hatte, in Wittgensdorf. Er ging von Gut zu Gut und fragte die Kinder ob ihr Vater zu Hause sei. Im bejahenden Falle ging er weiter. Vor dem einen Gehöft erhielt er die Antwort, der Vater sei auf dem Felde. In dieses Haus drang nun der Bursche vom Garten aus ein. Die Frau, die tatsächlich allein zu Hause war, wurde von ihm mit den Worten: „Geld oder Leben!“ erfaßt und gewürgt. Da die Frau an zu schreien versuchte, schleppte er sie aus dem Hofe in die Hausflur. Hier warf er sie zu Boden, und verschlug Bierflaschen mit solcher Wucht auf ihrem Kopfe, daß die Scherben im Kopfe stecken blieben. Der verzweifeltende Frau gelang es, einen lauten Hilfschrei auszulassen, worauf sofort ihr Nachbar erlief. Der Bursche entwichte durch ein Stubenfenster nachdem er erst noch einige Kästen nach Geld durchsucht hatte. Nachteilende Radfahrer trieben in von der Straße querfeldein. Der Ruchlose wäre vielleicht entwischt, wenn nicht zufällig ein Milchmann gekommen wäre, der ihm zu Pferde nachsah und ihn auch einholte. An dem Auskommen der armen Frau wird gewweifelt. Der Verbrecher erlief zunächst von den Ortseinwohnern eine gewaltige Tracht Prügel und wurde alsdann durch einen Gendarm dem Amtsgericht Lützen zugeführt.

Frankenberg. Beim Baden ertrunken ist am Sonntag im Wehrteich der Mühle zu Richtenwalde ein 50 jähriger unbekannter Mann. In den am Ufer vorgefundnen Kleidern befand sich ein Notizbuch, welches unter anderem den Namen „Oswald Naumann aus Falkenstein“ enthielt.

Kueralde. Aus Eiferhucht brachte in der Nacht zum Montag der 19 jährige Maurer Wenzel aus Ebersdorf drei jungen Burschen durch Messerstiche zum Teil erhebliche Verletzungen bei. Der Messerheld wurde verhaftet.

Lichtenstein. Durch Mordversuch und Selbstmord machte der Kaufmannsgehilfe Platke einer hier schon vielbesprochenen Liebestragödie ein Ende. Pl. stand zu einer Reichemeisters-Gehfrau von hier in Beziehungen. Als diese in Begleitung ihres Gatten und einer Freundin am Sonntag einen Spaziergang unternommen hatte, stürzte plötzlich Platke aus einem Gebüsch auf sie zu, umschlang ihre Taille und schoß einen Revolver auf sie ab. Da das Korsett der Frau die Wirkung der Kugel abschwächte, wurde die Betroffene nur leicht verletzt. Einige Augenblicke nach dem verübten Mord setzte Platke durch einen Schuß in die Schläfe seinen Leben ein Ziel.

Plauen i. Vogtlande. Die Ferien am hiesigen Königl. Lehrerseminar mußten wegen Wassermangels vorläufig bis Donnerstag verändert werden! Der Wassermangel wird hier immer größer. Der Stadtrat hat nunmehr da bei der anhaltenden Trockenheit eine weitere Verminderung des Wasserzuflusses in die städtischen Leitungen zu befürchten ist, auch die Benutzung von Leitungswasser zum Wäschebleichen verboten. Der Stadtrat ordnete gegen den unnötigen Wasserverbrauch außerdem scharfe Bestimmungen an. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen wird, abgesehen von der Bestrafung, während der Dauer des Wassermangels das Wasser für die betreffenden Grundstücke abgesperrt.

Weißenwasser. Die gesamte Halde der Grube „Theodor“ ist Montag ausgebrannt. Obwohl 10 Spritzen nebst Löschmannschaften zur Stelle waren, wurde der Tagbau ebenfalls von den Flammen ergriffen.